

wäre es mit „grimm-glänzend“ wiederzugehen, was auch nicht sinnlos ist. Aehnliche Bildungen von Adjectiven mit *berht* sind: *Baldepreht*, *Nandbreht*, *Sniumberth*, *Snelberht*.

Der Name der Wölfin im *Reineke* „*Giremôt*“ ist eigne Erfindung des Dichters oder vielmehr Uebersetzers, um ihren gierigen, gefräßigen Sinn zu bezeichnen. Sonst heisst sie *Hersant*, *Hersent*, *Hiersens*, *Hersunt*, *Erswinde*, *Harswenden*, *Feerswynden*, Formen, die augenscheinlich aus *hari-siind*, (*fortis bello*; griechisch etwa: *Deinomache*) entstellt sind. Die Namen der beiden Söhne *Idelbalch* (d. h. Nichts als Balg) und *Nummersat* (4679. 4769.) sind selbstverständlich.

### Der Hase.

*Lampe* heisst der Hase nur im *Reineke*; sonst ist sein Name *Gutthero*, *Guters*, *Coars*, *Cucaert*, mit deren Erklärung wir uns hier nicht befassen wollen. *Lampe* ist übrigens keine Erfindung des Verfassers von *Reineke*, sondern muss schon vor ihm ein allgemein bekannter Name des Hasen gewesen sein. Dies sehen wir aus einer Erzählung bei Micrälius, Altpommern 1640. p. 410, die also lautet.

„Als Zacharias Hase mit seinen Räubern, etwa ums Jahr 1470, den ganzen Rhat zu Ukermunde überfiel und ihn auf sein Schloss zum neuen Torgelow führte und auf vielfältige Landfürstliche Befehle von solchem Muthwillen nicht abstehen wollte, sondern viele mehr auf des Fürsten Erinnerung schimpflich antwortete, er möchte thun, was er wollte, das Hauss stünde bei dem Katen, damit anzuzeigen, des Hertzogen Hauss zu Ukermunde were gegen sein Hauss geringe und als ein